

BBV 10.05.08

Drei Schwestern im Konvent

Seit 110 Jahren ist das **St.-Josef-Haus** ein **Konvent** des Franziskanerinnen-Ordens aus Münster. Heute prägen die **Schwestern** Berlinda, Heraclia und Melania den guten Geist des Altenheims.

VON STEFAN PINGEL

DINGDEN Sie waren schon immer ein Teil des guten Geistes des Hauses. Die Ordensschwestern der Franziskanerinnen aus Münster sind seit Gründung des St.-Josef-Hauses ein fester Bestandteil des Krankenhauses und heutigen Altenheims. Das sind immerhin 110 Jahre. Verwaltungschef Niko Ridder ist deswegen auch froh, dass der „schlagkräftige Konvent“ noch immer besteht, obwohl auch der Orden Nachwuchssorgen hat. Waren es in den Spitzenzeiten der 70er Jahre bis zu 16 Schwestern, die im St.-Josef-Haus ihren Dienst tun, so sind es nun drei. Und nach dem Weggang von Schwester Theonatis, die sechs Jahre als Oberin hier tätig war, gab es nun einen Wechsel. Schwester Berlinda hat als Oberin die Aufgaben übernommen. Und neu im Konvent ist Schwester Melania. Dritte im Bunde ist Schwester Heraclia. Sie kam vor zwölf Jahren fast zeitgleich mit Schwester Berlinda nach Dingden.

Schwester Melania ist dagegen erst seit zwei Monaten im Altenheim. Wie auch ihre Mitschwester Heraclia ist sie für den hauswirtschaftlichen Bereich zuständig. Sie war zuvor im Sakristeidienst in Ma-

ria-Veen und anschließend in einer Gemeinde in Sassenberg tätig. Auch dort gehörte unter anderem der Besuchsdienst bei alten Leuten zu ihren Aufgaben. Sie lobt die gute Zusammenarbeit im Altenheim und sieht auch die feste Bindung zur Gemeinde: „Man gehört dazu, das ist sehr positiv.“ So hat sie zum Beispiel gerade erst an der Radwallfahrt der KFD Dingden teilgenommen.

Ridder bekommt durchaus positive Resonanzen auf die Anwesenheit der drei Franziskanerinnen. Unbeteiligte stellen oft fest, wenn sie das Haus besichtigen: „Oh hier gibt es noch Ordensschwestern.“

Und auch für die Bewohner sind sie ein fester Bestandteil des Altenheims. „Man hat eine ganz besondere Beziehung zu den Heimbewohnern, weil man sie ständig sieht.“ Auf ihren Wegen durchs Haus, werden sie natürlich auch ständig angesprochen.

Für Schwester Berlinda hat das neue Amt als Oberin nicht wesentlich mehr Aufgaben gebracht. Sie ist Ansprechpartnerin für die

Heimleitung und repräsentiert den Orden nach außen. Oder, wie Schwester Heraclia mit einem Lächeln sagt: „Jemand muss unterschreiben.“ Und da Schwester Berlinda in der pastoralen Betreuung tätig ist, ist sie natürlich auch Ansprechpartnerin für den Hausgeistlichen, Pastor Anton Benning. Auch der Geistliche ist für Ridder ein Beleg dafür, wie stark die christliche Bindung des Hauses ist.

INFO

Der Gründer

Pater **Christoph Bernsmeyer** gründete 1844 in Telgte die **Kongregation** der Krankenschwestern vom Regulierten Dritten Orden des heiligen **Franziskus**. Im Heimathaus Telgte beginnt am Dienstag, 13. Mai, eine **Sonderausstellung** zu Bernsmeyers 250. Todestag.
www.franziskanerinnen-muenster.de



Verwaltungschef Niko Ridder freut sich, dass der **Konvent** mit den **Schwestern** Melania, Berlinda und Heraclia (v. li.) erhalten bleibt. FOTO: PINGEL